

Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V.

<http://verein-ddr-geschiedener-frauen.org/>

Pressekontakt: Marion Böker

Tel.: +49-(0) 30-41702011, +49 (0) 173 9377 240

E-Mail: info@boeker-consult.de

PRESSEMITTEILUNG

01/2022

Berlin & Leipzig 08.03.2022

Aktenübergabe aus 33 Jahren Kampf gegen Rentenunrecht an das Feministische Archiv MONALiesA Leipzig- Entschädigungslösung der Ampelkoalition nicht in Sicht

*Anlässlich des **Internationalen Frauentages** bekräftigt der Verein durch die Übergabe seines Archivs, Teil der internationalen Kämpfe um Frauenrechte und gegen Rentendiskriminierung zu sein. Die Quellen werden teils sogar digital zur Verfügung stehen:*

Der Verein übergab ca. 40 laufende Meter des Vereinsarchivs an das Feministische Archiv der Feministischen Bibliothek MONALiesA, einem Projekt des Leipziger Vereins Lotta e.V. Die Akten der laufenden Vereinstätigkeit werden nachgereicht. Aufgebaut wurde das Archiv in Lößnitz vom langjährigen Vorstandsmitglied Gisela Ficker, die Ende 2021 verstarb.

Der Bestand umfasst frühe Aktivitäten von Frauen, die ab 1989 zu recht befürchteten, dass nach der Einheit Deutschlands ihre in der DDR erworbenen Rentenanwartschaften, welche geleistete Erziehungs- und Pflegearbeit ohne Abstrich in der Rente anerkannte, vom westlichem Rentensystem nicht anerkannt werden würden. Weiter dokumentiert das Konvolut den unermüdlichen politischen und juristischen Kampf gegen die Aberkennung dieser Rentenanteile vor und seit der Vereinsgründung 1999, der bis zum Frauenrechtsausschuss der Vereinten Nationen (CEDAW) führte, sowie Tausende von Lebensgeschichten der Frauen, Petitionen, Pressemitteilungen, Unterlagen von Städtegruppen und ehemaliger Vorstände. Es ist geplant, Teile der Bestände für die spätere archivgerechte Lagerung an das Leipziger Stadtarchiv zu geben.

Am 1. März des Jahres schloss der Verein der in der DDR geschiedenen Frauen mit MONALiesA einen Schenkungsvertrag, der eine künftige fachgerechte, datenrechtlich geschützte Archivierung und zum großen Teil digitale Bereitstellung der Quellen garantiert.

Im Projekt "Abwertung von Reproduktionsarbeit durch die Sozialpolitik und die Situation alleinerziehender Frauen*" <https://monaliesa.de/dass-wir-zu-unserem-recht-kommen/> arbeiten Fachfrauen bei MONALiesA die Bestände nun auf. Eine inhaltliche Einordnung wird der Öffentlichkeit und der Forschung den Zugang später durch das System OPAC erleichtern. Die Digitalisierung erfolgt im Rahmen des Digitalen Deutschen Frauenarchivs, finanziert durch das Bundesministerium für Familie, Frauen, Jugend und Seniorin:innen.

Der Verein kämpft weiter für das 2017 von CEDAW dinglich von der Bundesregierung eingeforderte Entschädigungsmodell. Das 2018 begonnene Regierungsvorhaben muss endlich die Gestalt eines akzeptablen *Gerechtigkeitsfonds* annehmen. Nur wie geplant auf einige wenige 'Härtefälle' abzielen, widerspricht den menschenrechtlichen Anforderungen der Vereinten Nationen und der Würde der betroffenen Frauen.

→ **Scheidung ist kein Verbrechen!** Scheidung ohne finanzielle Ungleichbehandlung ist Menschenrecht.

→ **Menschenrecht ist nicht teilbar!** Gleichstellung von Frauen in ihren sozialen und ökonomischen Rechten ist die Königinnendisziplin, an der sich Demokratien messen lassen müssen.

